

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

BEWEGUNGS RÄUME BRUGG

Einführung Orientalischer Tanz
ab 8. Mai 6x mittwochs 20:15 - 21:05
Susanne Werner 079 777 12 92

Cantienica - The Powerprogram
Lessons in English, Mondays 7 - 8 pm
Ursina de Vries 056 426 93 71

Zumba
ab Freitag 17. Mai, 20:00 - 21:00
Rebecca Bachmann 079 574 86 02

Pilates Goes Bikini ab 22. Mai
5 Wochen, mittwochs 19:15 - 20:05
und samstags 11:00 - 11:50
Susanne Werner 079 777 12 92

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

SCHULTHESS

Ausstellungen: Degerfeldstrasse 9 5107 Schinznach-Dorf 056 463 64 10
Untere Grubenstr. 1 5070 Frick 062 865 73 00

24h Service 0878 802 402
www.liebi-schmid.ch info@liebi-schmid.ch

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Brugg vier Tage im Festtaumel

Jubiläen, Konzerte, Shows, Beizen – und noch viel mehr



(rb) - «Brugg – eine Perle», schwärmt Ehren-Präsident und Stadtammann Daniel Moser im «Best of Brugg»-Festführer. Perlen verstecken sich meist in rauhen Schalen, manche in attraktiv aufgemachten Fassungen. Einige dieser Glanzpunkte des Brugger Stadtfestes 2013, das vom 30. Mai bis 2. Juni dauert, seien nachfolgend aufgelistet. Sicher ist: Da haben sich die Festwilligen gewaltig angestrengt, den Festfreudigen etwas zu bieten. Lokales, Regionales, schweizweit Erfolgreiches vereinigt sich in Brugg, der neu erfundenen Beizen-, Konzert- und Kulturstadt. «Best of Brugg» eben – ein Motto, welches das halten wird, was es verspricht, wie erste Augenscheine beim Aufbau der Feststadt bestätigen.

Das Fest nimmt seinen Anfang am Donnerstag, 30. Mai, 16 Uhr, mit dem offiziellen Anstich des Festbier-Fasses in der Hofstatt – und es endet am Sonntag, 2. Juni, 17 Uhr, auf der Jäggi-Bühne ebenda mit Instrumentalklänge und Gesang live von Flamencos en route, den Stars von «babel. torre viva». Dazwischen werden das Jubiläum «100 Jahre Städtefreundschaft Brugg-Rottweil» am Samstag, 10.15 Uhr, in der Stadtkirche mit anschließender Enthüllung einer Gedenktafel im Stadtgarten sowie 150 Jahre Rettungskorps Brugg (Spiele, Shows, Ausstellung, Demos und Café on Top in 30 m Höhe) gefeiert. Und Brugg-Fans können sich im Youcinema an der Badenerstrasse an Armin und Max Gesslers Film «Euses Städtli Brugg» zu Gemüte führen.

Fortsetzung Seite 3

«Wir brauchen Ingenieure – mehr denn je»

Windisch: Vom Abendtechnikum 1963 zur Fachhochschule 2013

(msp) - Vertreter der Fachhochschule für Technik (FHNW), die Alumni FHNW/Bereich Technik sowie Ehemalige der früheren Ingenieurschulen im Raum Solothurn, Grenchen und Oensingen

trafen sich anlässlich des Jubiläums «50 Jahre Ingenieurausbildung» zum Tag der Technik in der FHNW Aula. Die rund 100 Ingenieure kamen indes nicht, um zurückzuschauen, sondern richteten

den Blick nach vorne. Unter anderem mit dem Direktor des Bundesamtes für Energiewirtschaft, Dr. Walter Steinmann, der in seinem Referat die «Energierategie 2050» erläuterte.



Blicken nach vorn und kurz zurück: Roland Möri, Abendtech-Absolvent 1965-69 (links), FHNW-Direktor Jürg Christener (Mitte) und Fritz Glarner, ehemaliger Direktor der Ingenieurschule Grenchen-Solothurn.

Es liegt in der Natur der Sache: Erfolgreiche Ingenieure bewahren auch nach vielen Jahren im Beruf Begeisterung und Neugier für aktuelle Themen und neueste Entwicklungen. Selbst wenn ein Jubiläum ansteht, wie letzte Woche in Windisch gefeiert – «50 Jahre Ingenieurausbildung» – wird lieber nach vorne als zurück geschaut. «Si wei luege, was geht» meinte ein gutgelaunter Jürg Christener, Direktor der FHNW Technik, beim Empfang am Freitagmorgen. Einer der Absolventen des Abendtechnikums Grenchen blickte auf Anfrage dennoch kurz zurück: Roland Möri, der sein Studium als Maschineningenieur 1969 abgeschlossen hat. «Ich ging abends und am Samstag zur Schule, so wie das bei einem berufsbegleitenden Studium auch heute noch üblich ist. In der Regel waren die Studenten damals wohl etwas älter als heute und viele hatten schon eine eigene Familie. Das ungeheure Pensum konnte nur mit enormem Durchhaltevermögen bewältigt werden. Das war eine Lebensschule für mich.»

Fortsetzung Seite 4

Essenzia medical beauty center
Gesundheit Schönheit Wohlbefinden

5 Jahre

thelookcenter
Mary Kay Cosmetics

Anlässlich «5 Jahre Essenzia-mbc» laden wir ein an die Klosterzelgstrasse 19 in Windisch zum

Trend-Event

am Fr 14. (17- 20 Uhr) + Sa 15. Juni (10 - 18 Uhr)

- Beratung über alle Behandlungsmöglichkeiten und Trends
- Farb- und Stilanalyse und Schminken von Make-Up-Artist Xochitl Arteaga (thelookcenter) – 20 % auf Mary Kay-Produkte
- Gast: Michelina Papantonuo mit Bodylift und aronia cosmetics
- Bodylift: 9-Wochen-Kur für nur Fr. 265.– (statt Fr. 375.–)
- Air-Stocking: der Strumpf aus der Spraydose
- Permanent Make-Up für nur Fr. 300.– (bitte anmelden)

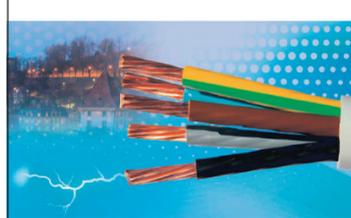
Essenzia mbc, Klosterzelgstr. 19, Windisch, 056 450 00 15, www.essenzia-mbc.ch



Brugg: Begegnungszone Lindenplatz als Link zur Altstadt

(rb) - Mit der Schaffung der Begegnungszone Lindenplatz zwischen Neumarktplatz und Brugger City-Galerie wird die Verbindung zur Altstadt für Fussgänger erleichtert. Vorgesehen ist, die Blumenrabatte und die vier Bäume (Bild) wegzuräumen und den Klinkerbelag des Neumarktplatzes bis an den Strassenrand weiterzuführen. Die Strasse selber wird eben aufgefüllt. Es gilt die Signalisation «Begegnungszone» (20 km/h für Autos, Fussgänger haben Vortritt). Gemäss einem von der Stadt präsentierten Verkehrsgutachten soll der Verkehr auf der Badenerstrasse sogar flüssiger werden. Für Velos will man abräumbare Rundparkieranlagen installieren. Die Kosten von Fr. 150'000.– teilen sich Swiss Prime Site als Eigentümerin der ehemaligen Jelmoli-Liegenschaft und die Stadt im Verhältnis 2:1. «Für uns ist es wichtig, dass wir zwischen der City-Galerie und dem Neumarkt ein publikumswirksame Verbindung bekommen», begründete Claudia Brandner von der Verwalterin Wincasa dieses Engagement. Im Frühjahr 2014 sollen die Realisierungsarbeiten aufgenommen werden.

Ihr Partner für Strom



KERN
ELEKTRO LEUCHTEN HAUSHALT

Kern Elektro AG · Vorstadt 8 · Brugg
056 460 80 80 · www.kern-ag.ch

ck-Weine



www.ck-weine.ch

Sommerfrische, hausgemacht.

c&k Hartmann | Schinznach-Dorf | T 056 443 36 56

Grosser Sport, tolle Party, würdige Feier

Facettenreiches Jubiläumsfest «100 Jahre STV Oberflachs»

(A. R.) - Gelungene Vorfürungen am Vereinscup mit Rekordbeteiligung, ein volles Festzelt schon am Freitag, Wetterglück auch am Samstag bei den kantonalen Steinstossmeisterschaften und am Jugend-Vereinscup, ein toller Unterhaltungsabend am Samstag: OK-Präsident Urs Acklin konnte am Sonntagmorgen bereits auf ein «wunderbares Fest» zurückblicken. Dies noch vor einem weiteren Jubiläums-Höhepunkt: dem Festakt mit der Verabschiedung der alten und der Einweihung der neuen Fahne.

Von einem «unvergesslichen Festwochenende» sprach da auch Präsidentin Sandra Käser. Sie zeigte sich «stolz auf den aktiven TV», der «wie eine grosse Familie» sei und bei dem «Jung und Alt am gleichen Strick» zögen.

TV vermittelt «Rucksack an Sozialkompetenz» Nach der Würdigung der Ehrenmitglieder und des mit viel Applaus bedachten OKs verglich Ammann Peter Feller den Jubilar mit einer gross gewachsenen Eiche und rühmte die «gewaltige Verwurzelung» des Vereins: Die Turnfamilie zähle 146 Mitglieder, was 29 % der Bevölkerung von Oberflachs entspreche.



Fortsetzung Seite 8 Sandra Käser und Fähnrich Oliver Lehnert beim Entrollen der neuen Fahne.

region bruggjetzt >>

Sind wir bereit für den Campus?

Ist das Standortmarketing der Region Brugg-Windisch geeignet? Arbeiten die Gemeinden eng genug zusammen? Braucht es eine Stärkung der Hotellerie in der Region?

Öffentliches Podiumsgespräch
Dienstag, 11. Juni 2013, 19.30 Uhr
im Salzhaus Brugg

Referat: **Ursula Renold**, Präsidentin Fachhochschulrat FHNW. Unter der Leitung von **Hans Fahrländer** diskutieren **Jürg Christener** (Direktor Technik FHNW), **Werner Eglin** (Unternehmer), **Kathrin Kalt** (Betriebsleiterin Campussaal), **Anton Lauber** (Leiter Technopark AG), **Benno Meier** (Zentrum Brugg) und **Verena Rohrer** (Standortförderung Brugg Regio).

Jubla-Schnuppernachmittag

Am Samstag, 1. Juni, 13 - 17 Uhr, findet auf dem Gelände der kath. Kirche in Schinznach-Dorf der Jubla-Schnuppernachmittag statt (14 - 16 Uhr: grosses Geländespiel für Kinder). Für alle interessierten Kinder und Eltern, die naturbegeistert sind und einen sensationellen Nachmittag erleben wollen, ist dieser Anlass genau das Richtige - ausserdem erfährt man alles über die Jubla Schenkenbergertal, ihre tollen Anlässe, Lager und vieles mehr. Das Thema des Nachmittags ist wie im kommenden Sommerlager: «Verkehrte Welt».

www.jublaschenkenbergertal.org

Windischer «Musig-Würm» in concert

Die Musig-Würm, ein Bläser-Ensemble der Musikschule Windisch und zugleich der musikalische Nachwuchs der MG Eintracht Windisch, laden am Sonntag, 9. Juni, 16 Uhr, zu ihrem Jahreskonzert ins Ref. Kirchgemeindehaus Windisch an der Dorfstrasse ein. Unter der Leitung von Markus Fankhauser haben die 20 Jugendlichen ein abwechslungsreiches Konzertprogramm unter dem Motto «It's Party Time» einstudiert. Freier Eintritt, Kollekte. Nach dem Konzert gibt es Kuchen und Getränke.

Wohnen

LINDNER IMMOBILIEN



6 HOCHWERTIGE NEUBAU-WOHNUNGEN

Gallenkirch, 5225 Bözberg

STADTNAHES LEBEN IM GRÜNEN

- 2 Garten-WHG**, 4.5-Zi., 134 m² Wfl., Terrassen mit 92 - 105 m² auf gesamt Garten-/ Landflächen von 200 - 275 m² **Fr. 575'000.-**
 - 2 WHG 1. OG**, 4.5-Zi., 134 m² Wfl., 3 Balkone, Lift u.v.m. **VERKAUFT**
 - 2 WHG DG & Galerie**, 4.5-Zi., 178 m² Wfl., Balkon, Lift u.v.m. **Fr. 790'000.-**
- Traumlage & hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis: Hoher Ausbaustandard, Qualitäts-Küchen, Miele-Geräte, Schulthess W/T, Minergie Standard (ohne Komfortlüftung), Erdsonden-Wärmepumpe, separate Neben- und Bastelräume, ein Lift, der Sie bequem von der Tiefgarage zur Wohnung bringt (Rollstuhlgängig) u.v.m. Gestalten Sie Ihre Wohnung von Anfang an - wir als Ihr Partner sind bis zur Schlüsselübergabe für Sie da. Bezugsfertig Sommer/Herbst 2014.

Fr. Lena M. Lindner | Tel.: 044 390 14 40 | www.lindner-immobilien.ch
Mitglied im Schweizer Verband der Immobilienwirtschaft



STV Bözberg mit neuem Vereinsdress

Wenige Wochen vor dem Eidgenössischen Turnfest konnte der STV Bözberg sein neues Vereinsdress präsentieren (Bild). Mit neuem Logo und in Blau präsentiert sich der neue Trainer und sorgt nicht nur für den Wind- und Watterschutz, sondern präsentiert den Verein als

Gemeinschaft gegen Aussen. Unter anderem mit der grosszügigen Unterstützung der Firma Liebi und Schmid AG, Schinznach-Dorf, konnte das neue Vereinsdress über das Sportwarengeschäft Walser Sport, Brugg, angeschafft werden. Herzlichen Dank auch an dieser Stelle!

bruggtour.ch

Exkursionen und Touren für Einzelne und Gruppen

Fit im regionalen Tourismus!

Silvia Kistler, Fachperson Tourismus
Postfach, 5201 Brugg · 079 741 21 42
www.bruggtour.ch · info@bruggtour.ch

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49**



gartenänderung gartenanlagen gartenbäche gartenbau gartenchemie gartendecor gartenfeuerstellen gartenidee gartenkunst gartenmauern gartenneuanlagen gartenpergolagartenpflanzen gartenpflege gartenplanung gartenplattengartenräume gartenteiche gartenraum gartenreparatur gartenunterhalt gartenbewässerung gartenlicht gartenfest gartenfreude gartenbeet garten

telefon 056 443 28 73
e-mail grevinkgarten@sunrise.ch

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE
EXPRESSÄNDERUNGEN
STÄPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanne-g.ch



Flohmarkt am 1. Juni, ab 9 Uhr
Holzgasse 10, 5212 Hausen
Antikes und Altes, Märklin, Schlümpfe, Haushalt, Geschirr, Glas, Puppen, Platten/CDs und vieles mehr

Verkaufe! 6tlg. Büro/neuwertig. Schreibtisch-Kombination, Kasten 2-türig, 2 Regale mit 4/5 Tablaren, 3 Tische: mit Korpus mit Ablage, mit Eckvariante.
Abn. Preis 1'140.- 079 838 50 27

Ihr Gärtner erledigt ihre Gartenarbeiten!
Fachgerecht! Seditiv! Preisgünstig!
Z. B. schneiden, mähen, jäten usw.
Auch Zügelarbeiten.
Rudolf Büttler, Tel. 056 441 12 89

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 · 079 543 64 85

STEUERERKLÄRUNG BEREITS ERLEDIGT!
Wir sind für Sie da ab Fr. 50.-, privat bei Ihnen oder wo Sie wünschen. SMS oder Anruf an 076 236 25 18, Montag - Sonntag! Unterlagen an
Beratungen, PF 773, 5200 Brugg

Mit Hebammenkoffer und Hühnerkratten unterwegs

Heimatmuseum Schinznach-Dorf zeigt Geschichtsträchtiges, Faszinierendes

Hätten Sie's gewusst? Früher hatten die Knaben Schülertheks mit Seehundfell, die Mädchen mussten sich mit rindsledernen Theks begnügen. Das und vieles mehr wird im Heimatmuseum Schinznach-Dorf unter dem Jahresmotto «heben, tragen, ziehen, schieben» gezeigt. Am Sonntag, 2. Juni, 14 - 17 Uhr, sind diese Spezialausstellung, aber auch die einmalige Fossilienexposition, die Rebbau-Utensilien und als Sonderpräsentation die Geschichte der Männerchöre Schinznach-Dorf und Oberflachs zu sehen.

Aus dem Fundus des Museums zaubern die Museumsleute jedes Jahr neue Preziosen hervor. Dieses Jahr sind es Gegenstände zum Themenkreis «heben, tragen, ziehen, schieben». Mit Brückwagen über Kinderwagen, Kinderschlitzen, Hühnerkörbe, Email-Eimer bis zum Milchkessele und vielem mehr haben sich auch unsere Vorfahren das Alltagsleben zu erleichtern gewusst - und eben auch mit den offensichtlich gezeichneten und mit vielen Erinnerungen verknüpften Schülertheks.

Das Jugendfest naht
Auch das Schülerdasein ist eben nicht immer einfach zu trage - im eigentlichen und übertragenen Sinn. Das Jugendfest kompensiert da doch so manchen schweren Tag und findet wie alle vier Jahre Ende Juni statt in Schinznach-Dorf. Als Vorberei-

tung läuft im Museum ein Film von Emil Hartmann mit vier verflochtenen Jugendfestumzügen. Vieles und viele und gar sich selbst gilt es hier zu entdecken.

Gegenstände des täglichen Gebrauchs
An der am ersten Maisonntag durchgeführten Vernissage referiert Rosmarie Gebhard zum Thema «Haushalten in früheren Zeiten». Was es da für die Hausfrau alles zu heben, tragen, ziehen und schieben gab, schilderte sie eindrücklich. Die Rolle der Hausfrau und Mutter, des sogenannten schwachen Geschlechts, war stets eine starke. «Ist Not am Manne, springen Frauen ein», bemerkte Rosmarie Gebhard. Der Wert dieser Hausarbeit samt Grossziehen des Nachwuchses beziffert sich heute auf mehrere Milliarden Franken - und wird gerne unter den Tisch gewischt. Dafür gab es schon vor 150 Jahren wohlmeinende Ratgeber-Bücher, entweder von Pfarrern, Schulmeistern oder gut situierten Frauen. «Das Hauswesen» oder «Das fleissige Hausmütterchen» sind Beispiele dafür. Für die moderne Frau grenzen besonders die mit der Hausarbeit verbundenen moralischen Implikationen an eine Zumutung. Nach den Ausführungen von Rosmarie Gebhard wurden die Museumsgegenstände auf alle Fälle mit anderen Augen betrachtet. Die Schätze des Museums Schinznach-Dorf sind am Sonntag, 2. Juni, 14 - 17 Uhr öffentlich zugänglich.



Eine prachttvolle Botanisiertrommel zegt auf, dass sich die alten Schinzbacher durchaus auch in der Natur tummelten. Rechts: In diesen geflochtenen und geschreinerten Behältnissen wurden Hühner transportiert.

Stelle



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine

kaufm. Angestellte Pensum 40-60%

- Aufgabenbereich**
- Telefon und Empfang
 - Allgemeine Büroarbeiten
 - Offert- und Rapportwesen
 - Unterstützung der Projektleiter

Sie sind eine aufgestellte und flexible Persönlichkeit? Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Graf Haustechnik AG
Liselweg 2 5212 Hausen
056 461 75 00 www.graf-haustechnik.ch

Moderne Attikawohnung

Wir vermieten nach Vereinbarung am Buchenweg 11 in Holderbank (AG) eine spezielle

4 1/2 Zimmer Attikawohnung mit schöner grosser Dachterrasse

- > Mietzins CHF 2250.- inkl. NK
- > helle Wohnräume
- > Platten- und Parkettbodenbelag
- > grosse Küche mit Geschirrspülmaschine und Glaskeramikkochfeld
- > eigene Waschmaschine und Tumbler in der Wohnung
- > herrliche Dachterrasse
- > Einstellhallenplätze und Disponiblräume können auf Wunsch dazu gemietet werden

Marti Marti Generalunternehmung AG
Tel. 031 998 73 73
www.martiag.ch/gu

Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
25 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

www.baechli-auto.ch
5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

SudokuBuchstabenrätsel

Wo 22-2013

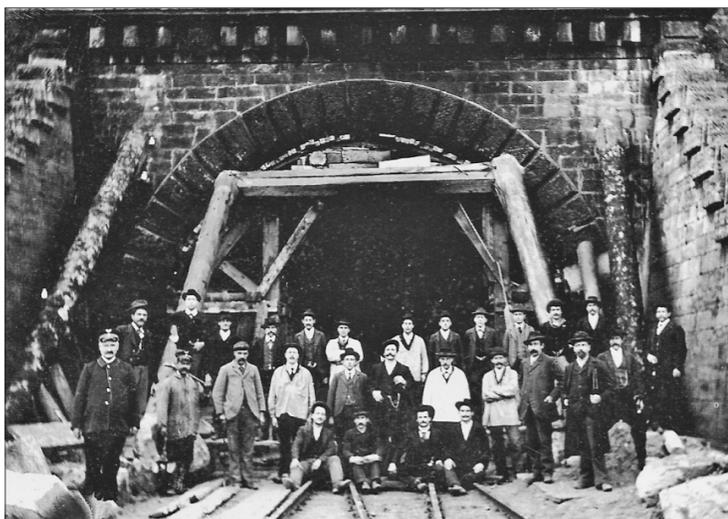
			R					
		R	O	C	E			
	D	A	E		O			
	R	N			D	M		
O								C
	K	A			R	E		
	O	C	K	N				
		K	D	O	A			
			N					

www.tanzkalender.ch

Ist mit Dir alles in Ordnung?
Dein Telefon war gestern ausnahmsweise nur mal eine halbe Stunde besetzt.

Natürlich. Ich hatte mich nur verwöhlt!

PUTZFRAUEN NEWS



1874 waren 4'600 Arbeiter am 1871 begonnenen Bau des zweispurigen Bözberg-tunnels beschäftigt. Nun soll parallel dazu ein neuer Tunnel realisiert und der alte zum Sicherheitsstollen umfunktioniert werden.

Mit dem neuen Bözberg-Tunnel gehts vorwärts

Inbetriebnahme soll im Jahr 2020 erfolgen

(A. R.) - Letzten September hatte der Bundesrat die Vorlage für die Errichtung eines durchgehenden 4-Meter-Korridors auf der Gotthardachse zwischen Basel und Chiasso in die mittlerweile auf positives Echo gestossene Vernehmlassung geschickt. Letzte Woche nun hat der Bundesrat dem Parlament bereits eine entsprechende Botschaft vorgelegt – dies mit der Empfehlung, diese noch heuer zu behandeln. Mit der Vorlage soll die Verlagerungspolitik gestärkt und bis 2020 der Transport von Lastwagen-Sattelaufliegern mit vier Meter Eckhöhe ermöglicht werden. Der Gesamtausbau ist auf 940 Mio. Franken veranschlagt. Der grösste

Brocken ist mit 348 Mio. Franken ein vom Bundesrat vorgeschlagener neuer Bözberg-Tunnel, wobei der alte, 2,5 km lange Tunnel zum Sicherheitsstollen umgebaut werden soll. Auch der Villnacher Tunnel (185 m) muss für 10 Mio. Fr. ausgeweitet werden. Sukkurs erhielt die Vorlage in der Vernehmlassung auch von der Aargauer Regierung. Allerdings dürfe deswegen der Ausbau der Ost-West-Achse mit den geplanten Chestenberg- und Honeret-tunnels nicht hinausgeschoben werden – und sie macht den Wisenbergtunnel als neuen Juradurchstich beliebt. Weiter forderte der Regierungsrat, die Lärmschutzwand in Villnachern zu verlängern.

Gschänkli Egge

Ausstellung mit Rosencafé 2013

Geniessen Sie unsere rosige Ausstellung mit feinen Köstlichkeiten im Gschänkli-Egge in Villnachern.

Wann haben wir unser Gartentor geöffnet?

Samstag, 1. Juni, 10 bis 18 Uhr, Sonntag, 2. Juni, 10 bis 16 Uhr, Mittwoch, 5. Juni, 14 bis 18 Uhr, Samstag, 8. Juni, 10 bis 18 Uhr, Sonntag, 9. Juni, 10 bis 16 Uhr

Judith Hartmann, Hauptstrasse 14, 5213 Villnachern, www.gschaenkliEGGE.ch

«El Mono» präsentiert «umasi»

Brugg: Hanspeter Erismann mit dichten Bildern

(rb) - Malica Moumene von Coiffure El Mono in der Brugg-er Vorstadt 8 schafft Haarkunst, aber auch in regelmässigen Abständen Platz für Kunst. Nun zeigt sie vom 9. Juni bis Ende Juli Werke von Hanspeter «Hampe» Erismann aus Schinznach-Bad. Vernissage ist am Sonntag, 9. Juni, ab 14 Uhr.

Die kreative Coiffeurmeisterin entwickelt nicht bloss Sinn für Haarkunst, Stil- und Farbberatung. Sie gewährt immer wieder speziellen, originellen Kunstschaffenden Raum im Salon. So gibt sie auch dem Werber Hanspeter Erismann von der Upcom AG in Brugg Gelegenheit, seine intensiven, meist grossflächigen Bilder im El Mono zu zeigen, im Coiffeurladen vis à vis der Galerie Zimmermannshaus. Der «Hampe» gerufene 63-Jährige aus Schinznach-Bad signiert mit «umasi» und beschäftigt sich seit gut dreissig Jahren mit der Malerei.

Die Umstände versagten dem bürgerlich aufgewachsenen Kreativen ein Kunststudium. Das hinderte ihn nicht daran, sich autodidaktisch mit den verschiedensten Techniken vertraut zu machen, Bücher zu konsultieren und sich mit Künstlern auszutauschen, ein echter Amateurmaler zu werden.



Für ihn ist Malen konzentriertes Tun, Selbstfindung ohne esoterischen Touch, bei sich sein. Seine Bilder – Acryl auf Leinwand – sind echte Stimmungsbilder, Farb-Form-Konstrukte, die den Betrachter quasi «ins Bild hineinziehen». Die Werke haben, das mag mit dem Werberberuf zusam-



menhängen, etwas enorm Dekoratives, sind aber nicht l'art pour l'art, sondern berühren tiefere Schichten. «umasi» und «El Mono» in der Brugg-er Vorstadt offerieren zur Vernissage am Sonntag, 9. Juni, ab 14 Uhr «Brot, Chäs und Wi» – und Bilder.

Mit 160 Tonnen unterwegs

Schinznach-Dorf: Samuel Amsler AG mit neuer Betonproduktionsanlage

(rb) - Das Tüpfelchen auf dem i der neuen Betonproduktionsanlage im Gelände des Kieswerks Amsler wiegt 160 Tonnen, ist 14,5 m hoch und hat einen Durchmesser von 10,5 m. Um dieses Teil auf das neue, 15 Meter hohe Betriebsgebäude zu heben, musste ein 550 Tonnen-Kran der Fanger AG aus Emmenbrücke eingesetzt werden.

Der Aufbau des zweitgrössten Raupen-



Links der erfahrene Kranführer Meinrad Riebli in der mit modernster Elektronik ausgerüsteten Krankabine. Rechts Ruedi Amsler, die Modernisierung der neuen Betonproduktionsanlage erläutern.

kran der Schweiz – er wurde auf zentimeterdicke Stahlplatten gestellt, um Stabilität zu garantieren – erforderte rund drei Tage. Die einzelnen Teile wurden in dreissig Lastwagen nach Schinznach-Dorf gebracht und zusammengestellt. Dazu gehört auch das Gegengewicht, das aus 20 10-Tonnen-Eisenbalken besteht und an hydraulisch bewegbaren Armen getragen wird.

Punktlandung im Ziel

Am letzten Donnerstagmorgen war es dann soweit. Kranführer Meinrad Riebli aus Giswil SZ lässt die Motoren aufheulen, um danach den mit vier Stahlseilen befestigten Siloteil sanft anzuheben und ihn Richtung Ziel schweben zu lassen, wobei Mithelfer an Seilen für Stabilität sorgen. Man ist erleichtert, dass kein Wind weht, der die Last zum Schwanken bringen könnte. Die gesamthaft rund 710 Tonnen (Kran plus Last) bewegt er dazu auf den riesigen Stahlraupen des Krans. Per Funk wird er instruiert, wie das Teil auf die acht im Dach des Gebäudes montierten Stützen abgesenkt werden muss. Knapp 40 Minuten

später ist der Siloturm an seinem Ort. Eine logistische Meisterleistung – und spannend zu verfolgen, wie die vielen Neugierigen zeigten, die sich das Prozedere nicht entgehen lassen wollten.

Geschäftsführer Ruedi Amsler über die Schinznacher Traditionsfirma:

«Die Samuel Amsler AG wird als Familienunternehmung in der 3. Generation geführt. Die Firma ist mit über 20 Lkws mit 40 kombinierbaren Anhängern und Sattelaufliegern im Spezial-, Schwer- und Baustofftransport im In- und Ausland tätig. Im angegliederten Kieswerk wird seit 1957 Kies im Gebiet Strick in Schinznach-Dorf abgebaut. Die aufbereiteten Kiese und Sande werden seit 1967 auch für die Produktion von Beton verwendet.»

Gemäss Amsler musste die 1979 erbaute Betonanlage durch eine Neue ersetzt werden. Diese wird jährlich 30'000 Kubikmeter Beton verschiedenster Machart herstellen. Zwei Mischer mit 2 und 3 Kubikmetern Fassungsvermögen beschicken die Amsler-Fahrzeuge. Die alte Anlage wird nach der Inbetriebnahme der Neuen demon-



Präzisionsarbeit: Millimetergenau platzierte Kranführer Meinrad Riebli den zylindrischen Siloturm auf das Betriebsgebäude.

tiert, aufgefrischt und findet später auf dem Balken weiter Verwendung. Neben dem mit Sichtbeton bereits neu erstellten Betriebsgebäude entsteht die Betonproduktionsanlage. Der Stahlbau weist im fertigen Zustand eine Gesamthöhe von 30 Metern aus.

Der gesamte Stahlbau wiegt 420 Tonnen, ist aus rund 10'000 Teilen zusammengestellt und wird mit 15'000 Schrauben zusammen gehalten.

www.regional-brugg.ch

Brugg vier Tage im Festtaumel

Fortsetzung von Seite 1:

Diese Bildsymphonie über gestern und heute wird Donnerstag und Freitag um 18 Uhr, am Samstag und Sonntag um 11, 12 und 13 Uhr gezeigt. Da sich das Fest von der Altstadt bis zum Neumarkt erstreckt, ist auch der Festperimeter rund vier Mal grösser als bei nicht zu vergleichenden früheren Festivitäten in der Stadt. Deshalb buhlen auch über 80 Beizen, Bars und Verpflegungsstätten um die «Best of Brugg»-Gäste. Das enorm gedrängte kulturelle Programm spielt sich auf vier Hauptbühnen ab. Live-Unterhaltung mit bei-

spielsweise Baschi, Marc Sway, Heidi Happy und Lina Button werden das Publikum ebenso anziehen wie die im Kulturverbund kult4 (Dampfschiff, Odeon, Picadilly, Salzhaus) auf der Jäggi-Bühne (Hofstatt) und der Schulthess-Bühne angesagten Acts. Neben den internationalen Cracks mit Movits!, Leo and the Lineup und Keyser Soze hat auch die regionale Szene mit Nick Mellow, JayCee, Phrase Ablaze, Brugglyblue, Wimaway, Geissberg Soulbrothers oder The Black Beats ihren Platz.

Mit dem Festführer in der Hand...

Vier Tage, vier Bühnen, viele Plätze, über 80 Beizen, noch mehr Attraktionen wie Vindonissa-Singers, Frauenchor Lupfig, Volkstanzgruppe Umiken, Danza Zentrum Mariella Farré, Stadtkapelle Rottweil, die Dichterin Doris Gautschi, das Siggenthaler Jugendorchester mit Solisten der Oper Schenkenberg («OperAria»), die Pädazapfegogestreicher mit New Orleans-Jazz, ein Klassik Quintett, die Rätz-Clique mit Trommlern und Pfeifern, die Kunstradfahrer Brugg-Windisch – da braucht es unbedingt den informativen Festführer samt Plan, mit dem man vier Tage gut über die Runden kommt (etwas erratisch, da die Nummern dem Eingang der Anmel-

Jubiläen, Konzerte, Shows, Beizen – und noch viel mehr

dung und nicht der Geografie entsprechen, was dazu führt, dass das Bar-Team Steini im Roten Zelt gegenüber der alten Volksbank die Nr. 1 trägt, gleich nebenan das Toscana-Restaurant die Nr. 65...). Und in diesem Festführer sind auch alle weiteren Angebote festgehalten, von denen einige der originellsten bereits im Regional vorgestellt wurden. Natürlich sind der Angebotsfantasia kaum Grenzen gesetzt – und der attraktive Lunapark (Museumsstrasse, Freudenstein) mit der echten Prater-Geisterbahn wird Rummelplatz-Bahnfans viel zu bieten haben.

Linedance und anderes

Unter der Nr. 12 «Disco Golden Oldies» beispielsweise «verstecken» sich die Betreiber und drei DJs, darunter DJ Bird, der sein 40 Jahr-Jubiläum feiert und mit seinen Tausenden von Originalplatten aus den 50er-, 60er- und 70-er Jahren praktisch alle Disco-Wünsche erfüllen kann. Die Macher von Golden Oldies bieten neben der legendären Bar mit dem Bananaboat-Drink (Harry Belafonte, 1956), Marylins 1962 Lover-Champagne oder Harvey Wallbanger (war am letzten Stadtfest 1995 meist bis in die Morgenstunden voll besetzt) auch Spezielles, nämlich Line dance-

Shows (und -Lektionen) der «Feel The Rhythm»-Linedance Gruppe (www.disco-golden-oldies.jimdo.com/linedance/). In Szene setzen sich auch die Rollstuhlfahrdienststruppe, der Behindertenport Brugg, das Gspänsterhuus im Pfadihaus Strubi in der Hofstatt, der Publisana Twin Peak oder der Altstadt-Foxtrail durch die schönsten Winkel der Stadt der CVP Brugg/Windisch.

Internationaler Speisezettel

Pasta, Crêpes, Suppen, Fleischkäse, Flammkuchen, Aramaisches, Winzerchöpfli, diverse Curry-Spezialitäten, Schweinsbraten, Guggeli, Fackelspiess, «Zentrums-Chüechli», Piadina, Fischsuppe, Idahoe-Potatoes, Alpenclub-Röschti, Raclette, Ghackets mit Hörnli, Fotzelschnitten, kalte Jugendfest-Bhördezig-Würste, kommune Servelat und Bratwürste, schliesslich Desserts aller Art, Kafis, Tees und Kräutergetränke – es gibt kaum etwas, das nicht angeboten wird. Wo und wann verrät der Festführer. Oder man macht sich auf Schusters Rappen durchs ganze Festgelände. Ob da vier Tage und drei Nächte reichen?

Festspass mit Festpass
«Nur der Tod ist umsonst – und auch er

kostet das Leben.» Kein Festzitat, aber eine Tatsache. Ebenso kostet dieses grosse Fest. Die vielen Konzerte und Attraktionen sind alle gratis – so man einen Festpass hat. Diese Festpässe – sie sind praktisch ohne Sicherheitsnadel oder Kleber anzustecken – werden in rot für Do/Fr für Fr. 10.–, in grün für Sa (Fr. 10.–), in Gold für So (Fr. 10.–) und, besonders vorteilhaft, in schwarz für alle vier Tage (Fr. 20.–) an den Zutrittspunkten verkauft. Für Jugendliche unter 16 sind sie freiwillig, sonst Pflicht und Ehrensache. Die schicken Scheiben sind auch Freipässe für den ÖV in Brugg und die angrenzenden A-Welle-Zonen.

«Best of Brugg» ist das erste Stadtfest nach 18 Jahren. Es dauert bietet zwischen Aarebrücke und Neumarkt eine unglaubliche Fülle von Attraktionen, Anlässen, Angeboten – und ist die Gelegenheit, sich zu treffen, miteinander eine fröhliche Zeit zu verbringen. Das sollte man sich nicht entgehen lassen!



Die Festpässe (Original 6 cm).

Pneuhäus Frank
www.pneuhausfrank.ch

Sofortmontage ohne Voranmeldung!
Jeder weiss, Frank ist günstiger im Preis!

z.B.: 195/65 R15V ab Fr. 75.– / 205/55 R16V ab Fr. 80.– / 225/45 R17 W ab Fr. 100.–

Hornussen Hauptstrasse 168 062 871 1800
Etzgen Talstrasse 49 062 875 28 33

Wechsel an der VSUD-Spitze

Auf Otto H. Suhner folgt Doris Russi Schurter

(mw) - Die von rund 200 Vertretern aus Politik und Wirtschaft besuchte GV der Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland (VSUD) stand im Zeichen des Präsidentenwechsels von Otto H. Suhner zu Doris Russi Schurter (Bild unten). Am Anlass in Bern sprach auch Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf.

Die Tätigkeit der seit 68 Jahren existierenden Vereinigung dreht sich hauptsächlich um politische, wirtschaftliche und kulturelle Belange im Verhältnis zwischen den beiden eng miteinander verbundenen Staaten. Präsident Otto H. Suhner betonte einmal mehr das



grundsätzlich gute nachbarschaftliche Verhältnis, welches allerdings durch ungelöste Steuerfragen und das noch immer hängige Dossier betreffend den im Zusammenhang mit dem Flughafen Zürich stehenden Flugverkehr über süddeutsches Gebiet beeinträchtigt wird. Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf doppelte in ihrem Gastereferat zum Thema «Über die Grenzen hinausschauen» nach, indem sie sich für gegenseitiges, kompromissorientiertes Verständnis und für beiderseits bestmögliche, stabile Lösungen in allen relevanten Bereichen aussprach. Nach 19 Jahren als VSUD-Präsident gab der Brugger Unternehmer Otto H. Suhner sein Amt ab, bleibt jedoch weiterhin Vorstandsmitglied. Er wurde mit Akklamation zum Ehrenpräsidenten erkoren. Als Nachfolgerin wurde die auf Wirtschaftsrecht sowie auf die Nachfolgeplanung spezialisierte Luzerner Rechtsanwältin Doris Russi Schurter gewählt, welche auch in den Verwaltungsräten verschiedener schweizerischer Unternehmungen tätig ist.

«Die Königin der Blumen ist die Rose»

Gschänkli-Egge Villnachern: Ausstellung mit Rosencafé

Im Gschänkli-Egge in Villnachern hat sich Judith Hartmann zusammen mit dem Rosencafé-Team wieder einmal etwas Besonderes einfallen lassen.

«L'important c'est la rose» besang schon Monsieur Mille Cent Volts Gilbert Bécaud, ein leider vor einiger Zeit verstorbener grosser französischer Chansonnier, die Königin der Blumen. Und wichtig ist die Rose auch im Gschänkli-Egge von Judith Hartmann an der Hauptstrasse 14 in Villnachern. «Esther Hürbin und ich haben Rosentischtücher und Rosenkissen gefertigt und werden in meinem Blumengarten im Rosenambiente diese handgefertigten Sachen sowie weitere liebevolle Geschenkideen, originell verpackte Hartmann-Weine und vieles mehr den Besucherinnen und Besuchern anbieten», freut sich die schon zum zweiten Mal eine Sommerausstellung präsentierende Judith Hartmann. Die für den Rosenkaffee eigens gesammelten Tassen, Untertassen und Zucker-



Schenkt man sich Rosen... Judith Hartmann freut sich auf viel Besuch!

dosen sind aus eigenen und von Kolleginnen gesammelten Beständen. Sie sind nicht zu verkaufen. Wohl aber der feine Kaffee und auch die originellen, köstlichen Cup-Cakes, die der Freundinnenkreis kreiert hat. Auf regen Besuch freut sich Judith und das Rosencafé-Team.

www.gschaenkliEGge.ch

Das Gartentor ist geöffnet:
Samstag, 1. Juni, 10 bis 18 Uhr
Sonntag, 2. Juni, 10 bis 16 Uhr
Mittwoch, 5. Juni, 14 bis 18 Uhr
Samstag, 8. Juni, 10 bis 18 Uhr
Sonntag, 9. Juni, 10 bis 16 Uhr

Gschänkli-Egge offen: Di 9 - 12, Mi 14 - 18, Fr 16 - 19 und Sa 9 - 15 Uhr.

Begabung, Begeisterung, Beharrlichkeit

Brugg: Jugendliche Musiktalente eilen von Sieg zu Sieg

(msp) - Mit grossartigen Erfolgen nahmen Schülerinnen und Schüler der Musikschule Brugg, darunter einige Ehemalige, am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb (SJMW), am 1. Aargauer Musikwettbewerb sowie am Prix Rotary teil. Mit ihren Vorträgen begeisterten sie Publikum und Jury so sehr, dass 25 von ihnen in ihrer Alterskategorie einen oder gar mehrere erste, zweite und dritte Preise einheimsten.

«Um solche Erfolge zu erringen, müssen mehrere Faktoren zusammenspielen», erklärte Jürg Moser, Leiter der Musikschule Brugg, gegenüber Regional. Er weiss aus Erfahrung, dass Talent allein nicht reicht. Es braucht Begeisterung für die Musik, beharrliches Üben und ein Umfeld, das förderlich und geduldig ist. Ein Zuhause, wo die Musik buchstäblich in der Luft liegt. Nur dann können Spitzenleistungen möglich werden. Wie zum Beispiel bei der jüngsten preisgekrönten Violin- und Klavierspielerin aus Brugg: Amelie Rüfenacht. Die 9-

Jährige hat den 1. Preis im Aargauer Musikwettbewerb (Violine Solo) und den 1. Preis Prix-Rotary (Violine Ensemble) sowie den Förderpreis Prix Rotary (Klavier Solo) gewonnen. Doch nicht genug damit: In Neuenburg hat die zierliche Zweitklässlerin, die schon mit drei Jahren mit dem Violinspiel angefangen hat, am Entrada-Wettbewerb SJMW den 1. Preis und im SJMW-Finale in Bern den 2. Preis (Violine Ensemble) errungen.

Die Siegersaiten aufgezogen
Einmal mehr dürfte sie hier im Rathausaal Musiktalente mit einer kleinen Anerkennung ehren, die allesamt aus der Musikschule Brugg hervorgegangen seien, freute sich Stadträtin Andrea Metzler. «Sie haben die Siegersaiten aufgezogen, in die Tasten gegriffen und die Konkurrenz buchstäblich weggeblasen», sagte sie in Anspielung auf die Instrumente Gitarre, Violine, Klavier, Fagott und Blockflöte. Die Stadträtin gratulierte zusammen mit Jürg Moser den Preisträgerinnen

und Preisträgern einzeln und würdigte deren Spitzenleistungen. Dazu war eine lange Liste nötig, um all jene Auszeichnungen zu verlesen, welche die einzelnen Nachwuchskünstlerinnen und -künstler errungen hatten. Zwischen den Ehrungen waren musikalische Kostproben von Zenga Bindschädler, Frick, mit Gitarre sowie von Mia Woodtli (Klavier) zu hören. Zum Abschluss der Feier spielte das «Ponticello Quartett» mit Elia Aeberhard, Riniken, Julia Graf, Brugg, Amelie Rüfenacht, Brugg, und Mila Graf, Brugg, (drei Violinen und Violoncello) eine Romanze von Jacques Féréol Mazas.

Rechts: Zenga Bindschädler, Gitarre, Jahrgang 1998, hat gleich drei erste Preise gewonnen.



Die erfolgreichen Musiktalente der Musikschule Brugg. Im Vordergrund das Ponticello Quartett.



Stadträtin Andrea Metzler und Jürg Moser gratulieren Amelie Rüfenacht zu ihrem grossen Erfolg.

«Wir brauchen Ingenieure – mehr denn je»

Fortsetzung von Seite 1:



1964 wurden auf dem Areal des Kantonalen Technikums in Windisch die Profilstangen gestellt. Der Baubeginn war auf Frühjahr 1965 vorgesehen; damals hatte man aber noch Bedenken wegen der Bundesmassnahmen zur Konjunkturdämpfung. Im Hintergrund die Fehlmanscheune und andere Bauten, die im letzten Jahr der Überbauung Fehlmannmatte weichen mussten. Bild: Brugger Tagblatt 1964

«Ingenium» bedeutet «schöpferischer Geist» Das Berufsbild des Ingenieurs hat in den letzten 50 Jahren nicht nur auf technologischer Ebene einen starken Wandel erfahren (Computer, Informatik) – auch die Ausbildung als solche. Der zweite Bildungsweg zum Ingenieur – neben einem Studium an der ETH – hat nach langen Jahren endlich eine Aufwertung erfahren. Nach wie vor gehören nämlich unermüdete Forscher und geniale Erfinder zumeist der Berufsgruppe der Ingenieure (von Ingenium = schöpferischer Geist) an.

1963 wurde das Bundesgesetz über die Berufsbildung in Kraft gesetzt und die Technika als Höhere Technische Lehranstalten (HTL) verankert. Doch diese wurden unter dem Sammelbegriff «Berufliche Weiterbildung» eingestuft, was im Vergleich zu analogen Institutionen im Ausland eine massive Diskriminierung bedeutete. «Dieser Missstand wurde erst 1996 durch das Bundesgesetz über die Fachhochschulen aus der Welt geschafft», erklärte Fritz Glarner gegenüber Regional. Glarner war von 1975 bis 1997 Direktor der Ingenieurschule Grenchen-Solothurn HTL und von 1998 bis 2004 Direktionsmitglied der Fachhochschule Solothurn Nord-

westschweiz. Letztere wurde 2006 in die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) integriert. Inzwischen ist ausserdem das Bologna-System eingeführt, dessen Bachelor- und Masterstudiengänge europaweit anerkannt sind.

«Ein Ingenieur findet immer eine Lösung»

Auf die Frage, was denn ein erfolgreicher Ingenieur ausmache, meinte Jürg Christener: «Er oder sie ist mit Begeisterung dabei, ist neugierig und verfügt über die nötige Hartnäckigkeit, wenn die Lösung nicht gleich gefunden wird. Selbst wenn es schlussendlich nicht die Wunschlösung ist – Ingenieure finden immer eine Lösung. Diese Haltung ist charakteristisch. Das gilt auch heute noch.»

«Wir brauchen Ingenieure – mehr denn je», betonte Walter Steinmann, als er die Energiestrategie 2050 des Bundes darlegte. Energieverbrauch senken, fossile Energie reduzieren und nukleare Stromproduktion durch Effizienzgewinne und erneuerbare Energie ersetzen: Das könne nur gelingen, wenn alle mitmachen. Gefragt sind nun – nomen est omen – aber insbesondere die Ingenieure.

Kommt «Ligado»?

Bözen, Elfingen und Hornussen stimmen über regionales Projekt ab
(mw) - Die Behörden der drei Nachbargemeinden beantragen die Konzentration der Verwaltungsabteilungen Kanzlei/Soziales, Kommunikation sowie Finanzen/Steuern, genannt «Ligado» (verbinden, zusammenbringen) auf den 1. Januar 2014. Die Gemeindeversammlungen werden im Juni über dieses Traktandum befinden.

Nach dreijähriger intensiver Vorarbeit sowie nach diversen Informationsabenden ist die Vorlage so weit gediehen, dass die Stimmbürger endgültig darüber entscheiden können. Der Antrag der Gemeindebehörden sieht vor, dass Kanzlei, Soziales, Einwohnerkontrolle und Kommunikation in Bözen stationiert sein werden. Wie bisher ist als Standort für das Steueramt sowie neu auch für den Bereich Finanzen Hornussen vorgesehen.

Da das Gemeindehaus Elfingen mit grossem Aufwand umgebaut werden müsste, ist hier für die Zukunft keine Verwaltungsabteilung mehr vorgesehen, wie im Rahmen der Elfinger Informationsveranstaltung mit Gemeinderat und Gemeindegliedern zu erfahren war. Bezüglich allfälliger Umnutzungsmöglichkeiten der Liegenschaft liegt bisher offenbar nichts Konkretes vor.

Effizienzsteigerung erwartet

In den drei Gemeinden, welche politisch autonom bleiben, verspricht man sich von der Zusammenführung zwar keine erheblichen Kosteneinsparungen, aber zumindest eine Stabilisierung und darüber hinaus eine spürbare Effizienzsteigerung und Professionalisierung mit verstärkter Präsenz im Sinne von Kundennähe. Die Stellenpensen der drei Abteilungen würden zumindest vorderhand bei 650 % bleiben. Bözen, Elfingen und Hornussen werden an der Wintergemeind zusätzlich über die regionale Zusammenarbeit im Bereich Unterhaltsbetrieb (Konzentration des Bauamtes in Bözen) befinden, dies infolge einer nicht vorausgesehenen Umdisposition.

Die berechneten Initialkosten für die nötigen Infrastrukturarbeiten von 103'490 Franken (Kostendach) würden anteilmässig auf Bözen (747 Einwohner), Elfingen (272 Einwohner) und Hornussen (872 Einwohner) entfallen. An die jährlichen Betriebskosten im Bereich von aktuell angenommenen 691'380 Franken hätten die drei Gemeinden zu gleichen Teilen einen Sockelbeitrag von gesamthaft 50 % zu entrichten, die restlichen 50 % würden gemäss Einwohnerzahlen aufgeteilt. Der Sockelbeitrag ist damit begründet, dass gewisse Arbeiten unabhängig von den Einwohnerzahlen zu erbringen sind.

12. Regionale
Kinderspielwaren-Börse
Brugg
Samstag, 15. Juni 2013
10 - 14 Uhr
Turnhalle Au Brugg-Lauffohr

Auf über 100 Ständen bieten Kinder ihre Spielsachen zum Tausch oder Verkauf an.

Festwirtschaft während der Börse.

Wir hoffen auf regen Besuch von gross und klein.

Auskunft und Anmeldung bei:
Bruno Schuler
079 518 16 34
bschuler@brugg.ch

Unterstützt von:
Felix, die bad glarner, Saubach AG, R. Koller AG

Alles für Ihr Grillfest

(A. R.) - Wie wäre das schön: brutzelnde Grilladen, zwangloses Beisammensein, entspannte Gespräche in geselliger Runde, feine Weine,

zischendes Bier, dazu den appetitanregenden Duft gegrillten Fleisches in der Luft... Aber eben: Gemütliches «Chill n' Grill» war

bisher eher im Reich der Fantasie anzusiedeln. Wenn jedoch die sehnsüchtig erwartete Grill-Saison doch noch in die Gänge

kommt, sind die Profis, die sich auf dieser Seite präsentieren, bestens gerüstet. Sie haben alles für Ihr Grillfest.

Grösste GRILL - Auswahl in der Region



Über 30 Modelle ausgestellt und diverses Grillzubehör.

Top Grill Beratung, grosse Auswahl an Zubehör und Gasdepot.



Weber Q-140 Elektrogrill
Fr. 339.00



Weber Master Touch GBS 57
Fr. 379.00



Weber Spirit E-310 Classic
unmontiert Fr. 689.00 montiert Fr. 739.00



Koenig Signet 90 2013
Abholpreis Fr.1090.00 statt Fr.1290.00

GEBHARD

Eisenwaren-Haushalt-Porzellan
Aarauerstrasse 7
5103 Wildegg
Tel. 062 893 14 25
gebhard.eisen@bluewin.ch

WIR FREUEN UNS AUF SIE.



H.R. + Simone Meier
Dohlenzelgstr. 3
5210 Windisch
Tel 056 441 71 44

Vom saftigen **Ribeye-Steak** bis zur feinen hausgemachten **Kräuterbutter**:
Wir haben alle Extrawürste für Ihre Grillparty
Fleisch muss sein – beiss rein! en Guete
(aber auch Vegetarier finden bei uns Feines zum Grillieren)

Victorinox-Tranchiermesser (ab Fr. 33.–)



Ein herrliches Gefühl, das Grillfest mit einem Messer von Chiechi anzugehen. So macht die Grillade doppelt Spass.

Denn Chiechi-Messer schneiden einfach besser!

Romano Chiechi Messerschmiede, Fischereiartikel; Hauptstr. 62, 5200 Brugg
Tel / Fax 056 441 29 23
(offen: Di - Fr 13.30 - 18.30 Uhr; Sa 8 - 13 Uhr / Betriebsferien 4. - 22. Juli)



Do, wo de Bartli
de Moscht holt...

Meier Getränke AG · Aegertenstrasse 11B · 5200 Brugg
T 056 441 61 71 · www.meiergetraenke.ch

Im Sonneland gibts allerhand – auch für Ihre Grillparty:

Wir führen neben Treibstoffen ein aktuelles und regionales Lebensmittelsortiment:

- frische Salate, Gemüse, Milchprodukte, Fleisch etc.
- Brote, Patisserie und Süßgebäck, täglich frisch von unserer Hausbäckerei.
- Hygieneartikel wie Reinigungsmittel, Waschmittel, Toilettenartikel etc.
- Süßwaren, Schokolade, Bonbons, Biskuit etc.
- Holz, Holzkohle, Gas, Einweg-Family-Grill etc.
- Autozubehör, Motorenöl, Scheibenreiniger, Glühlampen etc.



Sonneland AG, Hauserstrasse 40, 5210 Windisch

Öffnungszeiten: Mo -So 6 bis 23 Uhr 056 442 64 74 / info@sonneland.ch



Das Fleisch vom Grill.
Der passende Wein von ck.

c&k Hartmann | Schinzach-Dorf | T 056 443 36 56

Gnossi wird herausgeputzt

Weinbaugenossenschaft Schinzach (WGS), gegründet 1865, erstmals mit Frau im Vorstand

(rb) - Sie heisst Ursula Käser, wohnt und wirkt in Oberflachs und ist aktive Rebbäuerin – die erste Frau im Vorstand der 118-jährigen Weinbaugenossenschaft Schinzach. Diese hatte an ihrer Generalversammlung anfangs Mai die Wahl getroffen, von den positiven Jahres- und Geschäftsberichten 2012 Kenntnis genommen.

«Der Umsatz ist mit 2,4 Mio. Fr. rund 20'000 Franken tiefer als 2011, trotzdem konnte die Jahresrechnung 2012 besser abgeschlossen werden als im Vorjahr», kommentierte Geschäftsführer Hans-Peter Kuhn die Zahlen. Das erlaube zusätzliche Abschreibungen und, nach langem Warten, auch die Inangriffnahme der Aussenrenovation des «Gnossi»-Gebäudes, wo der Volgen Laden betreibt. Ausser einem überraschenden Verkauf von 15 Ton-

nen Trauben ins Baselbiet als erfreuliche Nachricht und der Tatsache, dass die Flaschenwaschanlage erneut weniger abwarf – es werden kaum mehr Flaschen gebracht, seitdem diese billiger neu zu kaufen als zu waschen sind –, gab es wenig zu vermelden.

«Die Gastrobranche ist im Umbruch, die Spirituosenverkäufe sind bescheiden, und der Laden in Schinzach-Bad hat erneut weniger umgesetzt», konstatierte Hans-Peter Kuhn, der allen Beteiligten für ihren Einsatz dankte, aber festhielt, dass das Umfeld weiterhin schwierig bleibe.

Wechsel im Vorstand

Nach 22 Jahren ist Vizepräsident Konrad Zimmermann, Oberflachs, ausgetreten. Für ihn wählte die Versammlung Ursula Käser (1962) aus Ober-

flachs. Sie ist verheiratet, hat drei Kinder, wirkt im Vorstand des Rebbauvereins Oberflachs, bei den Landfrauen sowie im Frauenturnverein Oberflachs – und sie bewirtschaftet mit Mann Hanspeter in Oberflachs 16 Aren Riesling-Sylvaner, 25 Aren Blauburgunder und 10 Aren Sauvignon Blanc.

Damit ist erstmals eine Frau in der Genossenschafts-Leitung vertreten. Mit ihr bestimmen Präsident Stephan Burkart, Peter Wernli, Ruedi Brugger, Ernst Hess und Ruedi Riniker die Geschehnisse der 90 Mitglieder zählenden WGS. Diese beschäftigt 11 Mitarbeitende, darunter Kellermeister und Bereichsleiter Heinz Simmen, der sein 15 Jahr-Jubiläum in der «Gnossi» (er war allerdings schon Jahre vorher in Teilpensen für die Genossenschaft tätig) feiern durfte.



Der Vorstand und die Geschäftsleitung (v. l.): Ernst Hess, Heinz Simmen, Hans-Peter Kuhn, Ursula Käser, Ruedi Riniker, Peter Wehrli, Stephan Burkart («Ursula, wir stehen hinter Dir!») und Ruedi Brugger. Rechts: Koni Zimmermann aus Oberflachs trat nach 22 Jahren aus dem Vorstand zurück (im Hintergrund die lädierte Fassade, die renoviert werden soll).

Neubau • Umbau • Renovation...

Felix Bühlmann
5237 Mönthal
Zimmerei und Schreinerei

- Neu- und Umbauten
- OEKO-Bauten
- Landwirtschaftsbauten
- Holzrahmenbau
- Innenausbau
- Treppenbau
- Tore und Türen
- Isolationen

www.holzbau-buehlmann.ch
Telefon 056 284 14 17 Fax 056 284 28 34

TREIER AG

Hochbau • Tiefbau • Gipserei

5107 Schinznach-Dorf • 5223 Riniken
Tel. +41 56 463 63 00 • Fax +41 56 463 63 09
www.treier.ch • info@treier.ch

Schreinerei Beldi

Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

müller metallbau

Trottengasse 6, 5223 Riniken
Tel. 056 441 53 59
Fax 056 441 63 68
E-Mail: info@muellermetall.ch
Internet: www.muellermetall.ch

Wollen Sie bauen oder renovieren???

Entscheiden Sie sich für Metall - ein geeigneter und wirkungsvoller Werkstoff für Ihr Bauvorhaben.

...wir sind
die Spezialisten

JOST Elektroanlagen
Telematik
Automation

Service Projektleitung Jost Brugg AG
Tel. 056 460 89 89
www.jost.ch

JOST verbindet...

Meier + Liebi AG
Heizungen - Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebi.ag

Neuanlagen - Umbauten
Heizungsanierungen
Boilerentkalkungen
Reparaturdienst

MuldenZentrale Brugg
Die Abfallsammelstelle des Bezirks
für jedermann!

Mo-Fr 07.00-12.00 und 13.00 - 17.30 Uhr
Jeden Samstag von 08.00-16.30 Uhr

Aarauerstrasse 112 • 5200 Brugg
Tel. 056 461 66 66 • www.muldenzentrale.ch

SIEGENTHALER AG
Fenster

Hinterdorfstrasse 5
5233 Stilli

Tel: 056 284 14 23
Fax: 056 284 52 40

info@siegenthalerag.ch
www.siegenthalerag.ch

Marken-Fenster in Holz und Holz-Metall

SIETOP
DAS MARKENFENSTER

B

BÜHLER SCHREINEREI AG
Habsburgerstrasse 6
5200 Brugg
Tel. 056 441 20 70
Fax 056 442 33 12
buehler@schreinerei.ag
www.schreinerei.ag

Ihr Schreiner vom Fach - vom Keller bis zum Dach

Die Spezialseite
Neubau • Umbau • Renovation
erscheint monatlich im

Regional

Falls Sie Interesse haben, hier zu sehr günstigen Konditionen mitzumachen, wenden Sie sich an

Zeitung «Regional» GmbH
056 442 23 20

Oder schreiben Sie ein Mail an
info@regional-brugg.ch



in der Region!

poly team
ag für haustechnik-planung

Der Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsplaner aus der Region für Um- und Neubauten.

poly team ag
Wildschachenstrasse 36
5200 Brugg
Tel. 056 441 96 21
info@polyteam.ch
www.polyteam.ch

Die Spezialseite
Neubau • Umbau • Renovation
erscheint monatlich im

Regional

Falls Sie Interesse haben, hier zu sehr günstigen Konditionen mitzumachen, wenden Sie sich an

Zeitung «Regional» GmbH
056 442 23 20

Oder schreiben Sie ein Mail an
info@regional-brugg.ch

Den tiefen Schülerzahlen zum Trotz

Habsburg: Dorfmitte «Schulhaus» wird mit Spiel- und Begegnungsplatz ergänzt

(msp) - Wenn in Habsburg ein Anlass stattfindet, so meist im oder vor dem Schulhaus. Denn dort befindet sich der einzige grössere «Versammlungsort» im Dorf. Jetzt wird ein Teil der Parzelle neben dem Schulhaus als öffentlicher Begegnungsplatz allen Generationen zu Verfügung gestellt – inklusive Kletterburg und Wasserlauf. Letzte Woche haben die Bauarbeiten begonnen. Bereits am 22. Juni, am zum Dorffest erweiterten Brötliexamen, findet die offizielle Übergabe an Kinder und Erwachsene statt.



Der Bagger ist aufgefahren: Rechtzeitig aufs Brötliexamen wird der neue Spiel- und Begegnungsplatz von Habsburg bezugsbereit sein.

Derzeit ist die Equipe der Firma Rudolf Spielplatzgestaltung an der Arbeit. Nach und nach entstehen ein burgähnlicher Spielturn, Schaukeln, Wippen sowie eine Arena mit Holzbänken, die auch als Aussenschulzimmer dienen soll. Ebenso wird das Element Wasser mit Pumpstation und Rinne Teil der neuen Anlage.

«Das Habsburger Schulhaus war schon immer Zentrum des Dorflebens. Der Platz neben dem Schulhaus soll darum auch allen Generationen etwas bieten», so Gemeinderat Remo Dubied, Leiter der Spielplatz-Kommission. Schon im Jahr 2009 empfahl die Arbeitsgruppe «Schule Habsburg – wie weiter?» Abklärungen für den Bau eines Spielplatzes zu treffen. Mit dem gemeindeeigenen Grundstück (Zone für öffentliche Bauten) stand zudem ein idealer Standort zu Verfügung. Im November 2011 bewilligte die Gemeindeversammlung den Kredit über 70'000 Franken.

Wermutstropfen Schülerzahl

Schulpflege, Gemeinderat und Bevölkerung setzen sich schon seit einigen Jahren intensiv für die Dorfschule und deren Weiterbestand ein und geben – angesichts der tiefen Schülerzahlen – kräftig Gegensteuer. So sind sämtliche Hausaufgaben gemacht: Das Schulhaus wurde erst kürzlich renoviert, neu möbliert und auf 6/3 ausgerichtet. Die Externe Schulevaluation bedachte die

Gesamtschule mit grünen Ampeln, und seit August 2012 wird altersdurchmischte unterrichtet. Optimierung nach allen Seiten also. Einziger Wertmutterstropfen: Die Schülerzahlen. Gegenwärtig besuchen 10 Kinder die Schule, ab August werden es nach jetzigem Meldestand noch 9 sein. «Wir wissen aber, dass die Zahlen bald wieder steigen, es gibt wieder zahlreiche Kleinkinder im Dorf», sagt Schulpflegepräsidentin Sabine Ulmer. «Der Kanton

hat uns für das Schuljahr 2013/14 eine Sonderbewilligung erteilt, fordert aber per Schuljahr 2014/15 zwingend wieder 12 Kinder. Gemäss aktuellen Zahlen werden es 13 sein. Nach Einführung von 6/3 rechnen wir im Jahr 2016/17 wieder mit 18 Schülern.» Ganz dem Zufall überlassen will man in Habsburg diese Entwicklung aber nicht. Der Gemeinderat trifft bereits Vorbereitungen, um den Zuzug von Familien nach Habsburg aktiv zu fördern.

Film «Hinter den 7 Gleisen» als Theaterspektakel

Vom 26. Juli bis 30. August 2013 herrscht im Innenhof vom Hauptgebäude der Klinik Königsfelden der jährliche Ausnahmezustand, wenn das 9. Aargauische Freilicht-Spektakel in vollem Gange ist. Eines, so die Regional-Empfehlung, das man sich keinesfalls entgehen lassen sollte – der Vorverkauf läuft: www.theater-spektakel.ch Die Filmgeschichte von Kurt Früh aus den 1950er-Jahren handelt von drei liebenswerten Clochards die einer verzweifelten jungen Frau wieder zu neuem Lebensmut

verhelfen – mit viel Tempo, Humor, Zärtlichkeit und Ironie wird nun das Theaterstück von Katja Früh zum ersten Mal im Aargau aufgeführt. Regie führt in diesem Jahr ein Berner Regisseur mit Schauspielerinnen und Schauspielern aus den Kantonen Aargau, Bern, Glarus, Solothurn und Zürich. Zu einem schönen Theaterabend gehört auch ein gutes Essen. Zusammen mit den Tickets kann das Abendbuffet gleich mitreserviert werden. Grilladen, Cüplibar, Kaffee und Kuchen runden das Angebot ab.

Genussvolle Idee: Rebstock-Leasing

Birr-Lupfig: Iten Weinbau lädt Rebstockbesitzer zum «Winzerzvieri»

Rebstock-Leasing, das ist eine besonders genussvolle Idee für alle Weinfreunde und Weinkenner: Wein von eigenen Rebstöcken – ob für den Eigenbedarf oder als geschmackvolles Geschenk, Ideal für Geburtstage, Hochzeiten und Jubiläen. Gerade auch für Geschäftsfreunde bietet sich Rebstock-Leasing als einmaliges Geschenk an, mit dem man fünf Jahre in positivster Erinnerung bleibt.

Das innovative Familienunternehmen legt grössten Wert auf Qualität, Originalität, Fachwissen und naturgerechter Anbau im Rebberg und professionelle Arbeiten im Weinkeller. Die eigenen Rebberge befinden sich

an sonnendurchtränkter Lage im schönen Mönthal.

Die Anzahl der Rebstöcke für das Leasing ist frei wählbar, und die Leasingzeit dauert fünf Jahre. Die Kosten pro geleastem Rebstock betragen nur einmalige Fr. 150.–. Ausserdem erhält man eine originale persönliche Urkunde für jeden geleasten Rebstock. Die fachmännische Pflege und Bearbeitung der Rebstöcke wird durch Iten Weinbau ausgeführt.

Immer Anfang Juni nehmen die Rebstockbesitzer an einer informativen und spannenden Rebberg-Begehung mit anschliessendem «Winzerzvieri» teil. Weitere Angaben zu Iten Weinbau und dem einmaligen Rebstock-Leasing unter www.iten-weinbau.ch



Die Rebberge von Iten Weinbau befinden sich an sonnendurchtränkter Lage in Mönthal: auf gleichem geographischem Breitengrad wie das prestigeträchtige Burgund – und die Niederschlagsmengen sind hier geringer als in der Sonnenstube Tessin. Diese ideale Voraussetzungen garantieren den Weinen reichlich Extrakt, harmonisiert mit einem vollen und ausgewogenen Bouquet.

«Tour de Suisse» nach Bären-Art

Gasthof Bären, Schinznach-Dorf,
mit kulinarischer Schweizerreise (31. Mai bis 30. Juni)

(A. R.) - «Tour de Suisse» nach Bären-Art – das ist eine Idee von Fritz und Ursula Amsler, die sich so sonst nirgends auf dem Teller findet: Die immer wieder neu kreierten Gerichte folgen dem Etappenplan der Rundfahrt und repräsentieren jeweils ein kulinarisches Highlight des Ankunftsortes. Und für den «Bäre-Fritz» gibts Fabian Cancellara quasi zum Dessert.

Wenn die Pedaleure am 13. Juni von Buochs nach Leuggern sausen, beherbergt der Bären nämlich das Radio-Shack Leopard-Team des Schweizer Rad-Stars. «Das ist natürlich ein schönes Geburtstagsgeschenk», freut sich «Fäbu»-Fan Fritz Amsler. («Cancellara kommt für mich als Botschafter des Schweizer Sports gleich nach Roger Federer.»)

So facettenreich wie die Rundfahrt: Menükarte...

Los gehts im Tessin: Dies findet im Bären etwa mit einer «crema di erbe alpine», mit einer Alpen-Kräutercremesuppe mit frischem Basilikum und Rahmhäubchen seinen Niederschlag.

Gefolgt von einem rassigen Walliser Salat mit Lyonerwurst, Käse, Aprikosen und Tomaten.

Nach Tortelloni Berner Oberländer-Art (mit Käsefüllung an Weissweinsauce) und Poulet-Schenkel mit Mostsauce (auf gedämpftem Kohl, mit gebratenen Kartoffeln) steht die Aargauer Ankunft an: mit Reh-Hackbraten auf einer Dolce Vino-Senfsauce, serviert mit hausgemachten Spätzli oder Chnöpfli.

Nicht nur für die Radfahrer gehts deftig weiter: Der Zürcher Ratsherren-Topf mit Rinds- und Schweinsmedallions, Cipolata, Saisongemüse, Speck & Co. ist ganz nach dem Geschmack des Schreibenden. Und Meilen-La Punt, im Bären mit einem Lamm-Ragoût Engadiner Art in Szene gesetzt, dürfen viele Gäste auch als kulinarische Königsetappe empfinden. Es sei denn, man/frau bevorzugt das in Butter gebratene Hechtfilet mit Schnittlauchsaucen. Ein hausgemachtes Heidelbeer-Parfait oder pürierte Erdbeeren, vermischt mit Schlagrahm und Likör, runden die facettenreiche Schweizerreise ab.



Fritz Amsler zeigt die Käppis jener Mannschaften, die schon im Bären logierten, derweil Ursula Amsler Fabian Cancellara hochhält. Beide bieten sie nun wieder zu jeder Tour de Suisse-Etappe ein passendes Gericht – Reservationen unter 056 443 12 04 (www.baeren-schinznach.ch).

...und Wein-Empfehlung

Fritz Amsler empfiehlt, diese mit einem Schinznacher «Saphir», dem fruchtigen R X S von Rebbaud Emil Hartmann, und/oder mit dem gehaltvollen Blauburgunder «Chalöfner» von ck-Weine zu flankieren. «Als Ergänzung zu den einheimischen Weinen steht auch ein Jeninser auf der Tour de Suisse-Karte», so Fritz Amsler – tatsächlich

liegt man mit einem edlen Tropfen aus der Bündner Herrschaft immer richtig.

Im Bären gehts Schlag auf Schlag...

...nach den Sommerferien: mit den Trovatore-Wochen (10. August - 31. September) – da wird sich die grosse Freilicht-Oper (11. - 31. August) mit viel Temperament auf der Speisekarte manifestieren. Und bald darauf stehen

Luzerner Wochen auf dem Programm. Wobei hier wieder einmal unser Ceterum Censeo angebracht scheint: Die Küche bietet auch während und ausserhalb aller Spezialwochen Hervorragendes. Das saftig-währschafte Rippenstück Jägerart vom «Bäre-Fritz» etwa – man möge uns das etwas schräge Bild nachsehen – ist der Cancellara unter den Koteletts.

Campus-Neubauten brauchen neue «Nerven»

Nach dem Brand müssen alle Kabel ersetzt werden

(A. R.) - Das verheerende Feuer vom 10. April – Schadenssumme 30 Mio. Franken – kostete neben viel Geld auch einige Nerven. «Alles war zu 90 Prozent drin. Da war es schon ein Tiefschlag, als man feststellte, dass das ganze Netzwerk nochmals gemacht werden muss», berichtet etwa Jan Meyer vom Bauleitungs-Team der Jost Brugg AG. So dass die Campus-Neubauten auch im übertragenen Sinn neue «Nerven» brauchen: 200 Kilometer Kabel müssen neu verlegt und eingezogen werden – das entspricht rund 4'000 Netzwerkan-schlüssen. «Zur Zeit gibts keine freie Minute, die Tage sind etwas länger – und Nachteinsätze werden folgen», sagt auf einem Rundgang vor Ort Jan Meyer. Mit insgesamt 25 Mann steht die Jost Brugg AG für den Netzwerk-Ersatz da im Einsatz – quasi auf der Baustelle in der Baustelle –, wo sich aktuell ein Heer von Handwerkern um die Behebung des Schadens kümmert.

«Wir werden den Endtermin einhalten können»
Das Problem des Brandes war weniger das Feuer, als vielmehr der aggressive Rauch, der auch in die Kabelkanäle eindrang. «Auch wenn das Netzwerk vielleicht jahrelang funktioniert hätte: Die Probleme wären bestimmt viel früher gekommen. Deshalb kann der Hersteller seine 25-jährige Systemgarantie nicht mehr abgeben», erläutert Jan Meyer den Radikal-Ersatz.

Die Jost Brugg AG zeichnet nicht nur für das Netzwerk verantwortlich, sondern unter anderem auch für die Brandmeldeanlage. «Auch sie war schon fertig und wäre rund zwei Tage nach dem Brand in Betrieb genommen worden. Dann hätte der Rauch nie solch riesigen Schaden anrichten können», schildert Jan Meyer diesen bitteren Fakt.

Noch eine Woche lang wird das Brugger Unternehmen mit dem Einziehen der Kabel im EG sowie dem 1. und 2. OG beschäftigt sein, dann gehts ans Aufschalten und Messen. «Wir kommen bestens voran, das geht gut mit unseren Leuten», windet Jan Meyer diesen ein Kränzchen – und nicht zuletzt der Bauherrin HRS, mit welcher die Zusammenarbeit sensationell funktioniere. Darum: «Wir werden unseren Endtermin vom 30. Juni einhalten können.»

Auch Campussaal auf Kurs

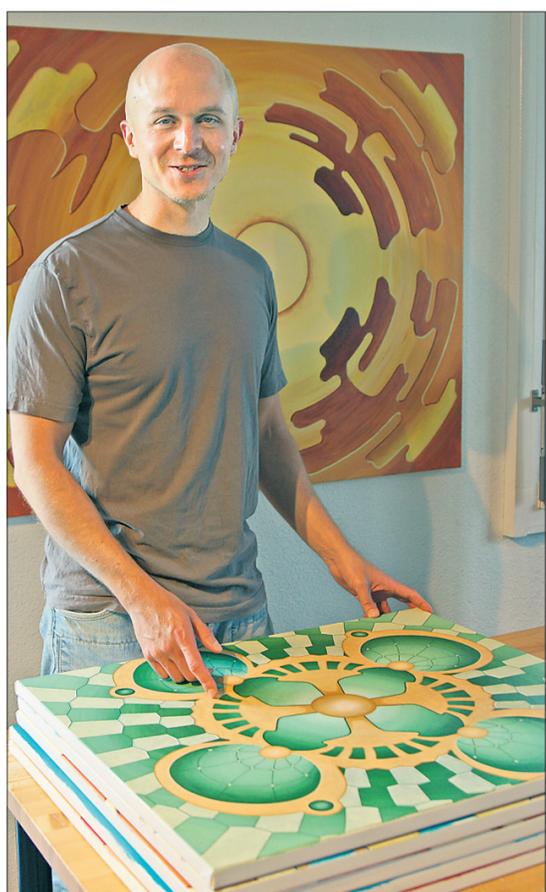
Der Brand hat keine Auswirkungen auf die Vorbereitungen und die Eröffnung des Campussaals: Die Campussaal Betriebs AG und die Betreiberin ABA Management GmbH teilen mit, dass die Arbeiten auf Kurs sind. Für die ersten Monate sind bereits einige Anlässe gebucht. Die Vorbereitungen für den neuen Saal laufen weiterhin auf Hochtouren. In diesen Tagen ist die Betreiber-Crew mit den Aktivitäten künftiger Partner beschäftigt. Catering, Technik, Inszenierung und Service für die einzelnen Veranstaltungen gilt es zu klären und zu bestimmen.



Ronald Schöpflin (l.) und Silvio Ritzer «vom Jost» machen, hier in der künftigen Bibliothek zugange, die Kabel fürs Verlegen parat.

Bilder von und mit «Philsinn»

Mandalas à la Philip Ruffli aus Schinznach-Dorf



Philip Ruffli beim Erläutern seiner Werke – rechts zweit weitere Beispiele.

(A. R.) - «Wein trifft Kunst»: Das Motto des Oberflacher Räßfeschts (10. / 11. August) findet seine Umsetzung wiederum in einem «Art-Walk» lokaler Künstler. Erstmals sind auch solche – die Organisatoren haben die Fusion zu Schinznach zuzusagen vorweggenommen – aus dem künftigen Ortsteil Schinznach-Dorf mit von der Partie.

Etwa Philip Ruffli, der mit seinen «meditativ-abstrakten Bildern beim den Betrachtenden gedanklich, gefühlsmässig oder auf der unbewussten Ebene etwas auslösen» möchte. Sein persönlicher mentaler, beim Malen quasi ins Bild gearbeitete Prozess solle dazu inspirieren, den eigenen Geist zu erforschen, so der Kunstschaffende, der unter seinem Label «Philsinn» auch Bücher herausgibt – «Süsse Datteln» und «Zusammen Zähneputzen» sind zwei Titel, die er bereits publiziert hat, notabene in Eigenregie.

Ein Buch schreiben: Das ist der Traum, den sich Philip Ruffli schon immer verwirklichen wollte. «Dies war mein erstes Ziel, als ich nach einem Burn-Out aus dem geordneten Arbeitsleben ausgestiegen bin», führt der Betriebsökonom aus. Der spirituell interessierte, in Windisch aufgewachsene Mann mit Jahrgang '74, der bei der Pädagogischen Hochschule als Leiter Finanzen und Controlling tätig war, wirkt denn auch, als wohne ihm eine zarte Seele inne. Welche durch Meditation und künstlerischen Ausdruck eine neue Robustheit sucht – eben auch durch Bilder.

Durch Werke von «fraktaler Geometrie», bei welchen der vermeintliche Vordergrund zum Hintergrund mutiert – oder umgekehrt. «Die Ideen kommen mir beim Ruhe suchen», so der Sport-, Natur- und Filmbegeisterte. Wenn unbewusste Gedanken fließen, seien sie plötzlich da, die Bilder, und zwar ganz konkret. Darauf fertigt er eine rudimentäre Skizze an und bringt mit Acryl präzis das auf Leinwand, was er längst im Kopf hat.

Ins Auge springt, dass sich Philip Rufflis geometrische Formen und Farbflächen meist mandala-

artig um einen Mittelpunkt gruppieren. Was den Anspruch der Bilder als Meditations-Objekte, die aufs Unbewusste zielen, unterstreicht. «Oft muss man das Auge ablenken, um wirklich sehen zu können», schmünzelt Philip Ruffli, «erst durch die Konzentration auf die Mitte öffnet sich in den Augenwinkeln das Blickfeld.» www.philsinn.ch



Oben: «Circle of Life». Unten: «Zeit»



Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Galtenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözen, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözen, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm s/w Fr. 0.75
Titelseite s/w Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen

Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

Grosser Sport, tolle Party, würdige Feier

Fortsetzung von Seite 1:

«Das gibts sonst nirgends», so Feller, der weiter lobend erwähnte, was der TV nicht zuletzt vermittelt: einen «Rucksack an Sozialkompetenz».

Von «Körperschulung» ganz in weiss zur bunten Unterhaltung

Am Anlass – musikalisch umrahmt vom Jugendspiel Schenkenbergtal und begleitet von Turn-Darbietungen des TV Ehrendingen sowie Oberflachs' Geräte-Kids und -Teenies – schilderten die ehemaligen Präsidenten und Ehrenmitglieder Jürg Dudler und Kurt Hoff-

mann in anekdotenreichem, witzigem Wechselspiel die Entwicklungen des Turnwesens: von den einstigen Marsch- und Freiübungen mit militärischem Drill bis zu den heutigen bunten Turnerabend-Unterhaltungsprogrammen. Besonders wichtig sei die Gründung der Jugendriege (1968) und der Meitleriege (1969) gewesen, so dass heute ein Turn-Angebot «vom Primarschüler bis zum 80-jährigen Senior» bestehe.

Neues Tuch für alten Verein

Dann stieg der feierliche Akt: Die alte,

arg ramponierte Fahne wurde mit traditionellem Fahnengruss in die Pension verabschiedet, das neue, von Sandra Käser und Marco Acklin konzipierte Tuch feierlich entrollt und mit demselben Prozedere empfangen. Und nach Grussbotschaften von Christian Menzi, Präsident des Aargauer Turnverbandes, und Pia Hauri, Präsidentin des Kreisturnverbandes Brugg, sowie zahlreicher befreundeter Vereine konnte Urs Acklin am Schluss der würdigen Feier bilanzieren: «Es esch de Hammer gsi.»



Ein Highlight vom Freitag: die Gymnastik-Darbietungen des TV Sulz.



Oben die imposante Vorführung von Oberflachs' Geräte-Teenies am Festakt. Links: Fahnengruss mit dem ebenfalls 100-jährigen TV Villnachern, dessen Banner im November ersetzt wird.



FaBaM mit «Best of Cars»

Die FaBaM, Freunde alten Blechs aller Marken (der Region Brugg), präsentieren sich am Stadtfest «Best of Brugg» mit einem Oldtimer-Corso durch das Festgelände. Es werden über 35 Oldtimer, vom edlen Rolls Royce über einen sportlichen Ferrari bis zu Alltagsklassikern der 50er- und 60er-Jahre DKW, Volvo, MG und den zur Garnisonsstadt Brugg passenden Dodge und unverwüstlichen Jeep. Programm: Sonntag, 2. Juni, Start um 11 Uhr auf der alten Aarebrücke, Fahrt durch die Hauptstrasse (Altstadt), anschliessend Aufstellen der Fahrzeuge auf dem «Jelmoli»-Parkplatz bis ca. 15 Uhr. Die Besitzer beantworten gerne Fragen zu den schönen Oldtimern.

Bild: Freude an schwungvollen Formen, aus einer Zeit wo die Autos noch Charakter hatten.

www.fabam.ch



Inspirierender Weinkulturtag

Erste Priorität hat die Qualität

(H.P.W.) - Zum zweiten Mal lud das Weingut Hartmann in Remigen im Frühjahr zum Weinkulturtag ein. Er war intimer und inspirierender als das frühere betriebliche Bacchus-Weinfest im Herbst.

Als eines der grössten und innovativsten privaten Weingüter im Aargau setzen Bruno und Ruth Hartmann in der Qualitätsphilosophie und der Weinkulturpflege Massstäbe. Aus 16 Hektaren Reben an den Jurasüdhängen in Remigen und Villnachern keltet der Betrieb 16 Rot- und Weissweine. Erste Priorität haben die naturgerechte Produktion und Weinqualität.

Das Weingut stand letzten Samstag zur Besichtigung offen und das gesamte Weinsortiment zur Degustation bereit. Bereits konnten die ersten 2012er Weissweine probiert werden. Bruno und Ruth Hartmann betrachten den Weinbau auch als Kulturerbe. Sie setzten mit der Initiative zur Anlage eines Reb- und Kulturweges, eines Sortengartens sowie eines prächtigen Römerrebbbergs nachhaltige Zeichen.



Besucher wurden auf Führungen zu den Rebparzellen in den Remiger Rebbau «mit Burgunderklima», in die intensive Arbeit der Winzer, in das komplexe Rebbberg-Ökosystem und in das Wunder, wie in den Trauben aus Säure Fruchtzucker entsteht, eingeweiht (Bild). Deutlich wurde auch, dass die Reben wegen der kalten Witterung einen dreiwöchigen Vegetationsrückstand aufweisen. Die noch kleinen Schosse sind hellgrünlich – es fehlen die Sonnenstunden. Und nach der Exkursion liess sich der Hunger in der Festwirtschaft stillen.

«So gfallt's eus!»

Lupfig: urchige Flachlandchilbi mit CD-Taufe

(adr) - Esther Ehrler-Röthlin (Birmenstorf) und Doris Brändli-Röthlin (Auenstein) wuchsen in einer sangesfreudigen Familie auf. Als die beiden Schwwestern 17 waren, packte sie das Jodeln. Vor Monaten nun entschlossen sie sich, zusammen mit weiteren Interpreten im Studio von Alex Eugster mit einigen ihrer liebsten Lieder eine CD zu produzieren – mit teils recht ungewöhnlichen Arrangements.

«So gfallt's eus!» heisst dieser Tonträger, der am Sonntag im vollbesetzten Ochsen-Saal in Lupfig mit einer vom Schwyzerörgeltrio Lägergruoss eröffneten Flach-

landchilbi gefeiert und getauft wurde. Armin Fust führte mit vielen Infos durchs Programm, dem die Alphornggruppe Reussloch mit zwei Melodien das erste Hoch bescherte, bevor Esther und Doris für «Mis Hei» und «De Brunne singt» riesigen Applaus erhielten. Dann – welch ein herrliches Erlebnis: Edith Dänzer und Vera Leuenberger begleiteten mit zierlicher Zithermelodie die «Herbscht-Gedanke» des Jodelduetts. Und nach dem «Bärg-Obe» vom Untersiggenthaler Jodlerklub Edelweiss und dem (Solo-)«Fessli-Jödeli» von Doris war man gespannt auf das nächste ungewöhnliche Arrangement, mit dem Titel «Gäll, weisch es no!». Denn hier wurde das Jodelduett Geschwister Röthlin von Konzertpianist André Desponds am Klavier begleitet. Und wie! Riesenapplaus. Auch für die Solo-Zugabe von Desponds, für das von ihm spontan speziell intonierte «Im Aargau sind zwöi Lieb». Schon bald lancierte der Gesamtchor der beiden Jodelklubs das Finale des Tages: die Taufe der CD mit dem Titel «So gfallt's eus!». Getauft wurde dann der neue Tonträger – auf der Bühne im Beisein aller, die zur Produktion des Tonträgers im Studio waren – durch CD-Götti Hannes Hess und Produzent Alex Eugster.



Das Jodelduett der Geschwister Röthlin.



Schloss Wildenstein aus der Vogelperspektive (2010). Rechts ein Blick in ein renovationsbedürftiges Zimmer.

Schloss Wildenstein «bewohnbar» machen

Erstes Baugesuch liegt in Veltheim auf

(rb) - «Schlossherr» Samuel Wehrli, der Wildenstein 2010 erworben hatte, hat in Veltheim ein Baugesuch zur teilweisen Renovation der Fassaden mit Wohnungsbau eingereicht. Die Aarau Architekten Buser + Partner sind fürs Projekt verantwortlich, das in enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz realisiert werden soll.

Zu dem Kosten heisst es: «Abgrenzung nach Absprache», was gemäss Gemeindeschreiber Martin Haller bedeutet, dass die Aufwendungen erst relevant werden, wenn es um die Berechnung der Baugesuche geht. Das habe keine Bedeutung im gegenwärtigen Baugesuch. Dieses zeigt die Komplexität des Vorhabens, die einzelnen Räume in den verschiedenen Schlossteilen so herzurichten und miteinander zu verbinden, dass sie vernünftig bewohnt werden können. Der bisher bereits bewohnte Teil wie auch andere Zimmer werden renoviert, es gibt

Küchen und sanitäre Einrichtungen zu gestalten, Treppenauf- und abgänge sinnvoll zu integrieren, Fenster zu sanieren. Alles Vorhaben, die das 1301 als Burgstall erstmals erwähnte, in seiner heutigen äusseren Form seit 1491 bestehende, mit reicher Geschichte befrachtete Anwesen erst einmal für heutige Standards bewohnbar machen werden.

«Das ist der erste Schritt», erklärt Haller, der darauf hinweist, dass im Rahmen der Ausarbeitung einer «Schlosszone» die Gemeinde mit dem Bau- und Schlossherren eng zusammenarbeitet. «Das führt sicher zu weiteren Gesuchen, etwa was vorgesehene Museums- und Restaurationsmöglichkeiten, aber auch Parkierungen für die später einmal öffentlich zugänglichen Teile anbetriefft.»

Insgeheim wünschte man sich, dass Wildenstein im Zusammenhang mit «750 Jahre Veltheim», das 2014 gefeiert wird (Hauptevent: 13.-15. Juni), in neuem Glanz und als ein kulturelles Highlight in Erscheinung treten könnte.

Brugg: Neuer Platz und neuer Brunnenname

(rb) - Stadttammann Daniel Moser und Tiefbauamt-Chef Stefan Zinniker informierten, dass bisher nicht definierte und benamste Gebiete neu mit Namen bedacht worden seien. So wird der Platz, auf dem die Morgenfeier am Jugendfest stattfindet, neu Freudenstein-Platz heissen. «Es wird an den Schulkindern liegen, diese neue Benennung zur Tradition weden zu lassen», meinte dazu Daniel Moser. Nicht als Platz konnte man aus historischen Überlegungen das Gelände vor dem «Buono», vor der alten Volksbank bezeichnen. Dafür wird das Gebiet über den Brunnen definiert, der neu

Schulthess-Brunnen heisst und am «Kopf» der Schulthess-Allee steht.

Villiger «Ohrwürmer» in concert»

Musikschülerinnen und Musikschüler der Schule Villigen unter der Leitung von Konstantin Dylulgerov, Damir Eskic, Gabriele Müller, Monique Pollet und Markus Würsch spielen unter dem Motto «Ohrwürmer» am Samstag, 1. Juni, um 9.30 Uhr in der Schulanlage Erbslet. Eltern und zugewandte Orte sind herzlich eingeladen, sich die Jungtalente anzuhören.



Streifzug durch Gässchen und Hinterhöfe

Schinznach-Dorf empfing Neuzuzüger und Jurapärkler

(rb) «Es schonet», atmeten die Organisatoren sichtlich erleichtert auf, als sich am Samstagnachmittag knapp 30 Interessierte (von 220 eingeladenen kamen 25 Neuzuzüger...) zum alle zwei Jahre stattfindenden Neuzuzügeranlass im Heimatmuseum-Garten (Bild) trafen.

Das Dorf ist Jurapark-Gemeinde, was Kurt Aerni als Vertreter des Jurapark Aarau veranlasste, auf die Veranstaltungsbroschüre 2013 hinzuweisen, welche die Ziele des Regionalparks als «grüne Schatzkammer» zwischen den Agglomerationen beschreibt. Nach den Worten von Gemeindeammann Urs Leuthard fühlt sich das Schenkenbergtal wohl im Park, weil «dessen Zielsetzungen für Landschaft, Regionalprodukte und Lebensqualität dank Natur und Kultur wie direkt auf uns zugeschnitten sind». Speziell begrüsst Urs Leuthard den ehemaligen Bezirksschullehrer Markus Huber aus Schaffhausen und Patricia

Brunett, die neue Posthalterin. Dann ging er kurz auf die Namensgeschichte des Dorfes ein, das bis 1937 Schinznach hiess, dann zu Schinznach-Dorf wurde, nachdem ennet der Aare Birrenlauf zu Schinznach-Bad mutierte – und das sich ab 2014 wieder Schinznach nennt (wobei die Namen Schinznach-Dorf und Oberflachs als Ortsteile erhalten bleiben).

Im Anschluss übernahm Gemeindeschreiber Hansruedi Gysi als Cicerone das Zepter. Er führte die Gesellschaft durch die Gässchen und Hinterhöfe des Dorfes; erst zur Mittleren Mühle, dann zum Untervogthaus und zum ehemaligen Spittel. Nach knapp zwei Stunden wurde im «Bären» Halt gemacht und fein verpflegt. Dort erläuterte Leuthard die neue Situation, wenn ab 2014 Oberflachs und Schinznach-Dorf als Schinznach zusammen eine Dorfgemeinschaft von rund 2'300 Einwohnern bilden wird. «Wir sind dann die grösste Rebbau-Gemeinde im Aargau», schloss der Gemeindeammann eine Veranstaltung, die mehr Zuspruch verdient hätte.



EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER